



+ + + Presseinformation + + +

Region Hannover

Region Hannover • Postfach 147 • 30001 Hannover

Der Regionspräsident

Team	Kommunikation
Dienstgebäude	Hildesheimer Str. 20
Ansprechpartner	Klaus Abelmann
Zeichen	13.01
Durchwahl	(0511) 616 2 20 80
Telefax	(0511) 616 2 24 95
Mobil	0177-324 62 12
E-Mail	klaus.abelmann@region-hannover.de
Internet	www.hannover.de

Nr.:200/2012

Hannover, den 01.06.2012

Region Hannover und Gemeinde Wedemark warnen: Landesregierung will Erholungsgebiet Brelinger Berg durch Kiesabbau zerstören

Hannover/Wedemark - Auf scharfe Kritik der Region Hannover und der Gemeinde Wedemark stößt die Absicht der Niedersächsischen Landesregierung, über die Änderung des Landes-Raumordnungsprogramms eine Erweiterung des Kiesabbaus um 40 Hektar im Bereich des westlichen Brelinger Berges zu ermöglichen. Die Abbaufäche soll verdoppelt werden und gleichzeitig soll die Verbindung zwischen zwei vorhandenen Abbaubereichen hergestellt werden. Aus Sicht der Kommune und der Region Hannover als Trägerin der Regionalplanung würde mit der geplanten Festsetzung ein großer Teil eines in der Region Hannover einmaligen, eiszeitlich geformten Landschaftsraumes zerstört, der als Landschaftsschutzgebiet ein bedeutender Lebensraum für Pflanzen und Tiere ist. Gleichzeitig handele es sich um ein beliebtes Erholungsgebiet von regionaler Bedeutung, weil der Höhenzug einen weiten Blick in die Landschaft ermöglicht.

„Die Landesregierung kündigt damit einen im Jahr 2005 erreichten Kompromiss auf“, kommentierte Prof. Dr. Axel Prieb, Dezernent für Umwelt, Planung und Bauen der Region Hannover, die jetzt dem Landtag zur abschließenden Beratung zugeleitete Drucksache. Vor sieben Jahren hatte die Region Hannover einen Ausgleich der Interessen der Rohstoffwirtschaft, des Naturschutzes und der Erholungsplanung erzielt, aber ein „Durchbaggern“ des Brelinger Berges abgewehrt. „Der Angriff der Landesregierung auf den Brelinger Berg ist für uns völlig unverständlich. Dem Abbaununternehmen, das hier begünstigt werden soll, hat die Region Hannover bereits jetzt Abbaurechte bis 2045 eingeräumt. Es hat seine Ressourcen bei weitem nicht ausgeschöpft“, erläuterte Prof. Prieb die ablehnende Haltung der Region Hannover.

Auch die sehr knappe Begründung einer bedarfsnahen beziehungsweise mittel- bis langfristigen Versorgung überzeugt den Dezernenten nicht, zumal sowohl am Brelinger Berg als auch in anderen Bereichen der Region Hannover großflächig Kiesabbaufächen ausgewiesen sind.

Nicht nachvollziehbar ist der Vorstoß der Landesregierung auch für den Bürgermeister der Wedemark, Tjark Bartels: „Zum Schaden sowohl der Natur als auch der erholungssuchenden Menschen will die Landesregierung nun die Interessen der Rohstoffgewinnung und eines einzelnen Unternehmens durchsetzen. Zudem würde die wichtigste Landmarke der Wedemark, der Brelinger Berg, durch den geplanten Abbau für immer zerstört. Der Brelinger Berg ist ein wichtiges Stück Identität für alle Wedemärker. Das lassen wir uns nicht nehmen.“.

Region Hannover und Gemeinde Wedemark wollen nun die Abgeordneten des Niedersächsischen Landtages dafür gewinnen, sich im Zuge der weiteren Anhörung im Fachausschuss und der Abstimmung im Landtag gegen diese Änderung des Landes-Raumordnungsprogramms und für eine Erhaltung des Naherholungsgebietes am Brelinger Berg einzusetzen.